

inaugurierten bildlichen Versuche, Übergänge im geistigen Leben zu veranschaulichen, nicht wesentlich hinauskommt?

GEO. RUNZE (Gr.-Lichterfelde).

BENTIVEGNI. Anthropologische Formeln für das Verbrechertum. Eine kritische Studie. Leipzig, Abel. 1893. 45 S.

Mit dieser Studie beginnt die zweite Sammlung der Schriften der Gesellschaft für psychologische Forschung. B. wendet sich darin gegen LOMBROSO und seine Anhänger. Er kommt zu dem Resultat, daß es nicht angeht, das Verbrechertum in körperlicher und seelischer Beziehung mit untergeordneten und primitiven Entwicklungsstufen (Pflanzen, Tieren, Urmenschen, Wilden, Kindern) zu vergleichen. Das Verbrechertum läßt sich nicht auf eine vereinfachte, jenen Stufen entnommene biologische oder anthropologische Formel bringen. Das Verbrecherthum ist nicht Atavismus oder „verlängerte Kindheit“. Kind, Wilder, Urmensch und Tier können nicht als geborene Verbrecher oder als Urformen des verbrecherischen Wesens bezeichnet werden. — Im zweiten Teil der Studie sucht B. zu beweisen, daß man bisher überhaupt noch nicht von einem Verbrechertypus reden kann. Was man heute als solchen hinstellt, müßte sich doch wenigstens bei 75% der Verbrecher finden, was aber nicht der Fall ist. Die Angaben und Schlüsse von LOMBROSO und Genossen verstoßen gegen das die Statistik beherrschende Gesetz der großen Zahlen. Die Gesamtsumme der während eines Jahres in den Kulturstaaen in Strafhait befindlichen Leute müßte untersucht werden. Kleine Zahlen sind nicht maßgebend, weil anfechtbar. Vor allem müßte man versuchen, den Normaltypus eines ehrlichen Menschen festzustellen, und dann müßte man sich darüber einigen, welche Stärke eine gewisse Abweichung haben muß, um als charakteristische Anomalie angesehen werden zu können. Eigentliche Verbrechermerkmale giebt es nicht, weil diejenigen seelischen Eigenschaften, auf welche die einzelnen Merkmale vielleicht hindeuten, sich vereinzelt auch beim sittlich normalen Menschen vorfinden. B. will zum Schluß mehr auf die Physiognomik geachtet haben.

UMPFENBACH (Bonn).